

Architektur- und Umgebungsbeschreibung

Projekt

Mehrfamilienhaus Wartensteinstrasse 11

Ort

St. Gallen ^{SG}

Ausgangslage

Die Grenze zwischen den Parzellen C4214 und C4228 wurde bereinigt und mutiert. Die Garage, welche sich nun auf der Grenze befindet sowie das bereits seit längerer Zeit leerstehende Gebäude auf Parz. C4214 sollen abgebrochen werden.

Eine erste Projektvariante mit gemeinsamer Zufahrt über die Parz. C4228 für die Neubauprojekte auf Parz. C4214 und C4228 wurde auf Grund von rechtlich unlösbaren Problemen verworfen.

Neubauprojekt

Auf der vorliegenden Parzelle soll ein Mehrfamilienhaus mit 4 Wohneinheiten (Einspänner), eine Einstellhalle mit 9 Bewohner und zwei Besucher Parkplätzen, sowie ein kleines Gartenhaus mit Pool erstellt werden.

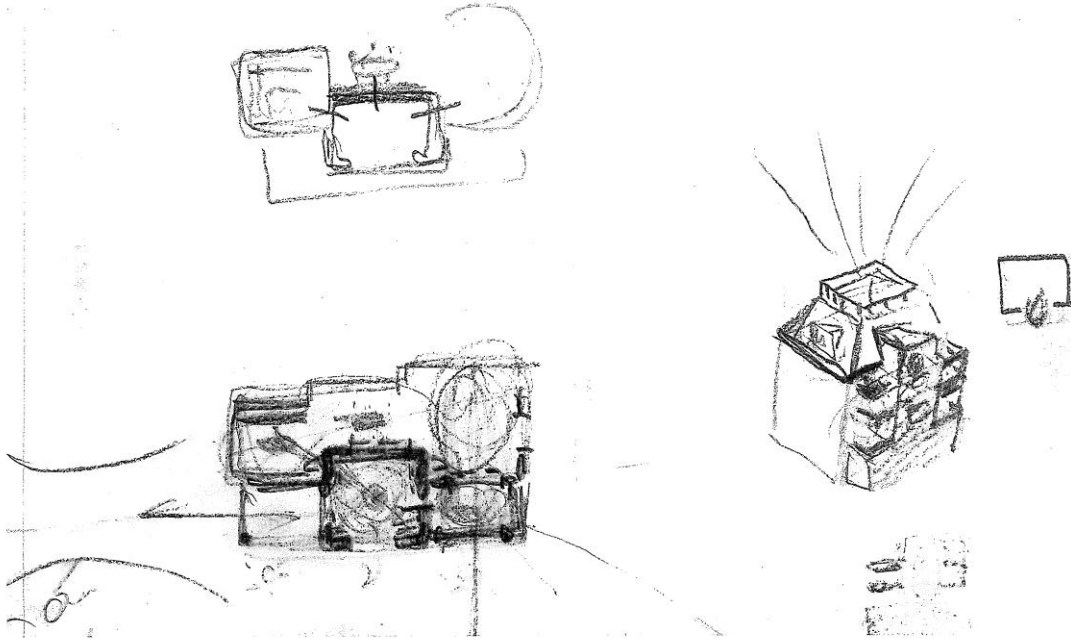
Die Positionierung des Gebäudes wurde in Varianten (auch am Modell) geprüft und in enger Zusammenarbeit mit der Bauberatung erarbeitet. Seitens Kommission und Architekt wurde eine Stellung parallel zur Strasse (strassenbegleitend) als richtig befunden.

Der präzise gesetzte Punktbau, welcher die Flucht der Gebäude an der Wartensteinstrasse 7/7a übernimmt, orientiert sich im Fussabdruck an der heute bestehenden Villa sowie den umgebenden herrschaftlichen Gebäuden. Dabei werden Elemente wie die Dachausbildung als Mansardenwalmdach mit der typischen St. Galler Dachterrasse oder eine vorgehängte Balkon/Wintergartenschicht aufgegriffen und modern interpretiert. Nicht nur begleitend, sondern massgeblich am Entwurf des äusseren Erscheinungsbildes des geplanten Neubaus war Bruno Bossart involviert.



Vorbild: Tannerstrasse 15

MFF Waldenstraße 11 St. Jahn
12.02.2021



Skizzen Bruno Bossart 12.02.2021

MAERZ

Materialisierung / Gestaltung

Das Gebäude soll als Massivbau erstellt werden. Die verputzten Fassaden sollen die typische Gliederung in Sockel, Regelgeschoss und Dach erhalten, wobei die aufeinander abgestimmten Grautöne ein harmonisches Bild ergeben sollen. Die vorgesezte südseitig angefügte Balkonschicht soll zwar als separater Gebäudeteil lesbar werden, sich allerdings farblich anpassen und somit ein ruhiges Bild ergeben – ähnlich dem Gebäude an der Tannerstrasse 15. Die Fenster werden mit Fertigbetonelementen eingefasst und erhalten eine vertikale Teilung, womit ein stehendes Fensterformat erzeugt wird und der traditionellen Bauweise Rechnung getragen wird. Die einzelnen Fassadenteile sind durch horizontal durchlaufende Beton-Elemente (Sockel und Dachrand) voneinander getrennt und werden somit betont. Das Mansardenwalmdach soll mit Eternitziegeln eingedeckt werden, die PV-Anlage wird flächenbündig und spiegelungsarm eingebaut.

Beschrieb Umgebungsgestaltung

Das Projekt gliedert sich räumlich in eine sensible Zone ein. Der Kontext ist geprägt von kleineren und grösseren rückwärtigen Gärten mit einem attraktiven Strauch- und Baumbestand. Die Zonierungen sind privat, gleichwohl auch klar zониert durch Heckensegmente oder bestehende Zäune. Kleinräumig und doch eine weitere Wirkung über den Garten hinaus. Entlang der Wartensteinstrasse dominieren Vegetationsstrukturen, die in den Strassenraum ragen und genau im Planungssperimeter durch die Verkehrsbucht verunklärt ist. Dies wird bei der Wartensteinstrasse 15 und 11 durch die geplanten Umgebungsgestaltungen fundamental zu Gunsten der Natur und der Strassenräumlichen Wirkung verbessert. Das Gebäudevolumen rückt näher an die Wartensteinstrasse. Eine Fichtengruppe wird weichen müssen und daher ist es umso wichtiger, wie hier wie dargestellt, zu reagieren. Umgebungsmauern sollen nur wo bedingt nötig und optimal integriert zum Vorschein kommen. Die begleitenden Böschungen sollen bepflanzt sein und die Anlage wird ökologisch bewusst gestaltet. Die abgestufte Pflanzung soll dort feine Clumps bilden, wo es freiräumlich Qualität bietet und dort gestuft sein wo gegenseitige (auch mit der Nachbarschaft) Sichtbeziehungen wertvoll sind. Der Kontext ist eben auch „Garten“ und spielt in die Gestaltung hinein. An diesem Ort und dieser Stellung des Gebäudes in der Topographie sowie in der Abwicklung des Geländes braucht es dies planerische Interpretation und Umsetzung.